

Über die Jahre gingen einige Teller zu Bruch

Jubiläumsshows zum 30-jährigen Bestehen der Circusschule Corelli. Ehemalige erinnern sich

Von Frank Auffenberg

OBERKASSEL. Gelassen lehnt Lina (11) an einer Wand im Backstage-Bereich der Jupp-Gassen-Halle und beobachtet, wie sich zur Jubiläumsshow „30-Jahre Circusschule Corelli“ der Saal füllt.

Vor zwei Jahren habe sie zufällig einen Artikel über den Verein gelesen und sei gleich neugierig geworden, erinnert sich die Schülerin des Sankt-Adelheid-Gymnasiums. Von Anfang an habe sie sich für die Clownerie begeistern können. „Es ist schön, immer so fröhlich sein zu können, und ich bin fast durchgehend auf der Bühne“, erklärt sie, während ihre Clownsätze mit jeder Kopfbewegung anfangen zu wippen. Aufgeregt sei sie, obwohl die Show in fünf Minuten beginnt, nicht. „Ich bin immer nur auf der Autofahrt zu den Auftritten nervös“, sagt sie.

Bilal (10) geht es da ein bisschen anders. „Je näher die Vorstellung rückt, desto aufgeregter bin ich. Ich versuche mich dann immer, so gut es geht, abzulenken“, sagt der Schüler der Integrierten Gesamtschule Beuel. Stehe er aber erst mal auf der Bühne, sei alle Nervosität verfliegen, versichert er. Und tatsächlich, kaum betritt Bilal in seinem königsblauen Zirkusanzug die Manege, scheint er innerhalb von Sekunden entspannt und zaubert ein gelassenes Pokergesicht herbei. Seine Spezialität: die fliegenden Teller.

Etwa 25 junge Artisten standen bei den beiden Jubiläumsshows



Volle Konzentration: Die tanzenden Teller sind Bilals Spezialität.

FOTO: MALSCH

am Wochenende auf der Corelli-Bühne. „Mit den helfenden Händen sind ungefähr 35 Kinder an der Show beteiligt“, sagt Hanspeter Kurzhals, Corelli-Gründer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Vor 30 Jahren kam er mit einigen jungen Leuten aus dem Umfeld der Oberkasseler Pfadfinder auf die Idee, eine Zirkusschule zu gründen (der GA berichtete). „Ich erinnere mich noch gut an die ersten Schritte. Mit Hanspeter besuchte ich einen kleinen Wanderzirkus. Schnell waren wir angesteckt und probierten die ersten eigenen Nummern aus“, erinnert

sich Ralf Laubenthal, Zirkuskind der ersten Stunde. Bis ins Alter von etwa 20 Jahren wirkte Laubenthal bei unzähligen Shows mit. Dabei war er auch beim ersten TV-Auftritt, damals lud die ARD die Jugendlichen in den beliebten WWF-Club ein. „Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Ich erinnere mich gut dran, mit uns traten in der Show Amanda Lear und Hoffmann & Hoffmann auf“, so Laubenthal, damals begeisterter Feuerschlucker, Zauberer und Taubendresseur. Schnell erlangten die jungen Künstler Ruhm und Ehre und lernten selber ihren Nachwuchs an. Noch heute unterrich-

ten sich die Correlischüler weitestgehend gegenseitig.

„Ich lernte die Tellerjonglage quasi von meinem Vorgänger. Erst ganz vorsichtig mit Plastiktellern, dann irgendwann mit echtem Porzellan“, so Bilal. Natürlich sei in den drei Jahren das eine oder andere Geschirr zu Bruch gegangen: „Das gehört ja irgendwie dazu.“

Selbstverständlich wurde auch die Jubiläumsshow komplett mit eigenen Kräften auf die Beine gestellt. Selbst für die Regie griff man auf einen „alten Hasen“ zurück. Die Show wurde vom langjährigen Corelli-Clown Christopher Kennemich konzipiert.